

Planungsbereich Nr.	21	Stadtgebiete	St. Leonhard, Sündersbühl
Statistische Distrikte	200, 201, 202, 203, 204, 210, 211, 212, 213, 214		
Sozialregion	8		
Grenzen	Der Planungsbereich wird im Norden durch den Frankenschnellweg begrenzt, im Westen durch die Von-der-Tann-Str., Jansenbrücke, im Süden durch die Gustav-Adolf Brücke und die Bahngleise hinter dem Pferdemarkt. Im Osten liegt die Grenze des Planungsbe- reichs bei An den Rampen und dem Frankenschnellweg.		

Bebauungsstruktur

Teilgebiet nördlich der Rothenburger Straße errichtet überwiegend nach 1948 (in verschiedenen, einheitlich strukturierten Bauabschnitten), Reste älterer Bebauung aus der Zeit vor 1918 in einzelnen Baublöcken im Ostabschnitt der Rothenburger Straße.

Teilgebiet südlich der Rothenburger Straße errichtet überwiegend vor 1918, westlicher Teil errichtet nach 1948, im Osten Neubaugebiet (ehem. Schlachthofgelände). Westpark, ehem. Müllverbrennungsanlage, Wohnbauflächenpotential ehem. Schlachthofgelände (bisher nur teilweise bebaut, Neubau Grundschule), Fachmarktzentrum im Bereich Geisseestraße. Gebietsprägung durch Mehrfamilienhausbebauung, im westl. Teilbereich stellenweise auch durch Einfamilienhausbebauung.

Nutzungsstruktur

Teilgebiet Sündersbühl: Im Südteil überwiegend Wohnnutzung mit Versorgungsschwerpunkt im Bereich Bertha-von-Suttner-Straße.

Am nördlichen Gebietsrand überwiegend gewerbliche Nutzung mit stellenweiser wohnbaulicher Restnutzung. In Bauböcken im Ostabschnitt der Rothenburger Straße teilweise auch Nutzungsmischung Gewerbe / Wohnen. Im Grenzbereich zwischen Nord- und Südteil Beginn des Freizeit- und Erholungsbereiches Westpark.

Teilgebiet St. Leonhard: Überwiegend Wohnnutzung mit teilweise Nutzungsmischung Gewerbe / Wohnen insbes. im östlichen Gebietsteil. Versorgungsschwerpunkte entlang Schwabacher-/ Rothenburger Straße. Zentrenansätze im Bereich Von-der-Tann- Straße, Gustav-Adolf-Straße, Wallensteinstraße Leonhardspark, Westpark

Gewerbe: Am Südrand des Gebietes entlang der Bahnlinie Nürnberg - Ansbach. Am Nordost-Rand neue Wohnsiedlung auf dem ehem. Schlachthofgelände, ehem. Müllverbrennungsanlage ist der geplante neue Standort SÖR.

Sozialstrukturelle Daten

Bevölkerung (Stadt)		in %	Bevölkerung (Pb)		in %	m	w
insgesamt	526.919		20.199			10.043	10.156
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	296.155	56,2	7.040	34,9		3.400	3.640
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	230.764	43,8	13.159	65,1		6.643	6.516
0 – 18 Jahre	79.365	15,1	3.664	18,1		1.873	1.791
6 – 21 Jahre	67.347	12,8	3.091	15,3		1.591	1.500

Zielgruppen im Planungsbereich

	6 – 14 Jahre			14 – 18 Jahre			18 – 21 Jahre		
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w
Bevölkerung ohne Migrati- onshintergrund	229	120	109	152	79	73	207	97	110
Bevölkerung mit Migrations- hintergrund	1.360	682	678	680	359	321	463	254	209
Summe	1.589	802	787	832	438	394	670	351	319

Hinweis: Wohnberechtigte mit Erst- und Zweitwohnsitz gemeldet

Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte							
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m ²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %	
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb
28,2	85,4	40,7	32,5	282.496	10.275	48.950	2.096	11.752	550	24,0	26,2

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			
	Bevölkerung von 15 – 65 Jahre	Anzahl SV-Beschäftigte	SV-Beschäftigte in %
Stadt	354.936	200.419	56,5
Planungsbereich	13.778	7.203	52,3

	Arbeitslose gesamt	Arbeitslose in %	SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)		nach Geschlecht	
Stadt	19.027	5,4	Insg.	In %	m	w
			1.699	2,9	970	729
Planungsbereich	1.150	8,3	124	4,9	71	53

Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen

Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen.
 LD = Leistungsdichte
 Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung,
 im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme),
 im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung),
 im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe)
 (Hilfempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)
 Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.

	Stadt		Planungsbereich			
	Anzahl	LD	insg.	m	w	LD
§ 8a Schutzauftrag	668	8,4	53	29	24	14,5
Inobhutnahme	332	4,2	10	6	4	2,7
Hilfen zur Erziehung / Eingl.	3.432	36,0	175	112	63	40,4

Jugendgerichtshilfe	1.104	32,9	60	45	15	39,9
---------------------	-------	------	----	----	----	------

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Kinderkrippe, Leopoldstr. 34, Caritasverband Nürnberg
- Kinderkrippe, Philipp-Koerber-Weg 2; AWO KV Nürnberg
- Haus für Kinder, Lilienstr. 6, CJD Jugenddorf Nürnberg
- Kindergarten, Grünstr. 17, CJD Jugenddorf Nürnberg
- Kindergarten, Leopoldstr. 34, Caritasverband Nürnberg
- Kindergarten, Leopoldstr. 34, Caritasverband Nürnberg
- Kindergarten, Leopoldstr. 34, Caritasverband Nürnberg
- Kindergarten, Nelkenstr. 8, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leonhard - Schweinau
- Kindergarten, Ossietzkystr. 2, Stadt Nürnberg
- Kindergarten, Philipp-Koerber-Weg 2, AWO KV Nürnberg
- Kinderhort, Michel-Ende-Straße 20, Stadt Nürnberg, SchulKinder
- Kinderhort, Holzschuherstr. 8, AWO KV Nürnberg e.V.
- Kinderhort, Ossietzkystr. 2, Stadt Nürnberg
- Integrativer Hort, Leopoldstr. 34, Caritasverband Nürnberg e.V.
- Heilpäd. Tagesstätte, Bertha-von-Suttner-Str. 29, Bezirk Mittelfranken
- Kinderkrippe MIRA, Am Pferdemarkt 30, Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA) gemeinnützige GmbH
- Kinderhaus LEOLINO, Sündersbühlstr. 14, Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Nordbayern

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Carl-von-Ossietzky; Ossietzkystr. 2 (mit Mittagsbetreuung)
- Grundschule, Michel-Ende-Schule, Michel-Ende-Straße 20, (mit Mittagsbetreuung)
- Mittelschule, Carl-von-Ossietzky; Ossietzkystr. 2 (mit Ganztagesangebot)
- Mittelschule, St. Leonhard; Schweinauer Str. 20
- Schule zur Sprachförderung, Bertha-von-Suttner-Str. 29; Bezirk Mittelfranken (mit Ganztagesangebot)
- Förderzentrum mit Förderschwerpunkt körperliche u. motorische Entwicklung, Bertha-von-Suttner-Str. 29, (mit Ganztagesangebot)

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

- Grundschule, Carl-von-Ossietzky, Ossietzkystr. 2
- Grundschule, St. Leonhard, Schweinauer Str. 20
- Mittelschule, Carl-von-Ossietzky, Ossietzkystr. 2
- Mittelschule, St. Leonhard, Schweinauer Str. 20

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Bücher- / Leopoldstr.;** Heinrichstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Westpark / östlicher Bereich;** von-der-Tann-Str.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Geisseestr.;** Blücherstr.; Kleinkinderspielplatz
- **Schweinauer Str. 20;** Grundschule Nürnberg - St. Leonhard; Spiehof
- **Leonhardsplatz;** Georg- / Grün- / Schwabacher Str.; Kinderspielplatz
- **Am Pferdemarkt;** Schwabacher Str. / Müllverbrennungsanlage; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Schlachthofstr. / Marie-Beeg-Str.;** Leonhardspark; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Witschelstr.;** Bertha-von-Suttner- / Fuggerstr.; Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 8, Rothenburger Straße 45; Stadt Nürnberg
- Erziehungs- und Familienberatung, Phillip-Koerber-Weg 2; Stadt Nürnberg
- Familienzentrum im Kinder- und Jugendhaus Stapf, Leopoldstr. 34; Caritasverband Nürnberg e.V.
- AWO Familienzentrum, Phillip-Körber-Weg 2; AWO Kreisverband Nürnberg e.V.;
- Jugendberufshilfe mit aufsuchendem Ansatz, Casemanagement, Kompetenzfeststellung, aufsuchender Ansatz
- Begleitende Hilfen zum qualifizierenden Hauptschulabschluss und Ausbildungsoffensive (QUAPO), Siebenkeesstr. 4.;
- Förderunterricht, Prüfungsvorbereitung, Lernen lernen, Bewerbungstraining und Beratung bei der Ausbildungsplatzsuche

für Mittelschüler der 8. und 9. Klasse in Nürnberg u.a. aus den Mittelschulen Carl-von-Ossietzky und St. Leonhard; Noris-Arbeit (NOA) gGmbH

- Kompetenzagentur Nürnberg – Team Gostenhof / St. Leonhard, Reuthersbrunnenstr. 34; Noris-Arbeit (NOA) gGmbH
- „Allerhand“, Rothenburger Str. 194 und 168; Gebrauchtwarenladen für Menschen mit geringem Einkommen; Stadtmission Nürnberg e.V.
- Jugendmigrationsdienst (JMD), Leopoldstr. 34; Jugendberufshilfen, Beratung und Begleitung für junge Menschen mit Migrationshintergrund, Projekte, Workshops; Caritasverband Nürnberg e.V.

Kultur / Bildung

- Medienzentrum Parabol, Hermannstr. 33; medienpädagogische Einrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Stadtteilbibliothek im Bürgerzentrum Villa Leon, Phillip-Koerber-Weg 1; Angebote für Kinder: Bilderbuchkino, Lesenächte, Führungen, Leseförderprojekt; Stadt Nürnberg - Bildungscampus Nürnberg
- Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg / Museum im Koffer, Michael-Ende-Str. 17; Mitmachausstellungen und Veranstaltungen für Kinder und Gruppen; Museum im Koffer e.V.
- Theater Mumpiz; Michael-Ende-Str. 17; freies Theater, Kindertheater, Theaterführungen, theaterpädagogische Angebote für Kinder, Gruppen, Schulen
- Kinder Kunst Raum, Michael-Ende-Str. 17, Kreativaktionen für Kinder, Projekte und Workshops an Schulen; Stadt Nürnberg -(KUF)
- CJD Kinderakademie in der CJD Hans-Georg Karg Kindertagesstätte; Grünstr. 17; Kurse und Angebote für interessierte und hochbegabte Kinder in der Kinderakademie; Mittagsbetreuung für Grundschüler in der Kindertagesstätte; CJD Nürnberg
- Stadtteilbüro Leonhard / Schweinau; Schwabacher Str. 66a, mit Quartiersmanagement; PLANWERK, Topos Team und Boos Sozialmanagement aus Nürnberg im Auftrag der Stadt Nürnberg und Stadtteilkoordination, Stadt Nürnberg
- Global Elternverein e.V., Hermannstr. 21, Global Elternverein e.V., Nachhilfe und Sprachkurse für alle Schultypen, viele Schüler aus dem Stadtteil, überwiegend mit Migrationshintergrund
- Bürgerzentrum „Villa Leon“, Phillip-Koerber-Weg 1; Stadt Nürnberg - Amt für Kultur und Freizeit (KUF)

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)

- TSV 1846, Fuggerstr. 9; Sportverein mit verschiedenen Abteilungen und Halle (Anm.: Fußball um Mitternacht JA)
- SC Victoria, Bertha-von-Suttner-Str. 30; Sportverein mit Fußballplatz und Beachvolleyballfeld
- SG Nürnberg Fürth 1883, Turnhalle Grund- und Mittelschule Carl-von-Ossietzky, Ossietzkystr. 2; Handball, Gymnastik, Leichtathletik
- Post SV Nürnberg, Turnhalle Grund- und Mittelschule Carl-von-Ossietzky, Ossietzkystr. 2; Kinderturnen, Eltern-Kind-Turnen

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)

- Katholische Kirchengemeinden St. Wolfgang/St. Bonifaz, Leopoldstr. 36; Gruppenangebote; Pfarrkirche St. Bonifaz
- Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg St. Leonhard-Schweinau, Georgstr. 10; Offene Angebote: Kindergruppe, Kinderfreizeit, Konfi-Cafe und Nach-Konfi-Cafe mit Freunden; Gruppenangebote für in der Gemeinde ehrenamtlich aktive junge Menschen; Evangelische Jugend Nürnberg (EJN)
- Pfarrei St. Bonifaz & Lioba; Leopoldstraße 36, Gemeindesaal Leopoldstr. 43; ehrenamtliche Jugendarbeit mit Offenem Treff einmal wöchentlich, Angebote für Ministranten (Gruppenstunde, Freizeit), Kinderzeltlager, Jugendwochenende für Ehrenamtliche; Erzbistum Bamberg
- Schützenjugend Nürnberg, Grünstr. 27; Kinder- und Jugendgruppen
- Kath. Gemeinde St. Wolfgang, Friesenstr. 17; offene Kinder- und Jugendarbeit

Informelle Treffpunkte

Sündersbühl

- Westpark (östlicher Teil), Kinderspielplatz, Wiese mit Fußballtoren, Beachvolleyballfeld, Sitzgelegenheiten
- Spielhof Carl-von-Ossietzky Schule, Ossietzkystr. 2 mit Kletterelementen und Schaukel
- Skateanlage, Witschelstr. / Fuggerstr.
- Kollwitzstraße, Wendeschleife / Sackgasse
- Norma-Parkplatz, Ossietzkystr. 29

St. Leonhard

- Pferdemarkt, Schwabacher Straße / Müllverbrennungsanlage; Jugendbereich mit Skateanlage, Ballspielfläche, Streetball, Tischtennis, Unterstand; Kinderbereich mit Sand, Wippe, Rutsche, Schaukel, Spielhaus, Kletterkombination
- Leonhardspark, Schlachthofstr./ Marie-Beeg-Str.; Kinderbereich mit Wasserspielbereich, Sand, Rutsche, Kletterkombination, Spielhügel; Jugendbereich mit Ballspielfläche ohne Tore, Streetball
- Leonhardspark; zentraler Stadtteilplatz mit Sitzgelegenheiten, Treffpunkt von jung bis alt
- U-Bahnhof St. Leonhard, Aufgänge und der für den Verkehr gesperrte Bereich der Schweinauer Str.

- U-Bahnhof Rothenburger Str., Kiosk, Aufgänge, Bäcker
- Marie-Juchacz-Park, Wiese und Sitzgelegenheiten
- Kinderspielplatz und Ballsportfeld Leopoldstr. / gegenüber des STAPF; Kinderspielbereich mit Schaukel, Sand, Wasserspielplatz; Jugendbereich im Käfig mit Toren und Basketballkörben
- Spielhof Grundschule St. Leonhard, Schweinauer Str. 20; offener Spielplatz

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

- Kinder- und Jugendhaus „Bertha“, Bertha-von-Suttner-Str. 30; Stadt Nürnberg
- Abenteuerspielplatz „Amsel“, Amselstr. 6; Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt-Nürnberg
- Streetwork St. Leonhard, Philip-Koerber-Weg 1a; Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V.
- Mädchentreff e.V. Nürnberg, Georgstr. 5; Mädchentreff e.V.
- Stadtteilhaus „Leo“, Kreuzerstr.5; offene Angebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, Mittags-tisch; Evangelische Jugend Nürnberg (EJN)

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

St. Leonhard und Sündersbühl – Stadtteile mit erhöhtem Entwicklungsbedarf

In der Vorbereitenden Untersuchung (VU) im Rahmen des Bund-/ Länderprogramms Soziale Stadt des Amtes für Wohnen und Stadtentwicklung der Stadt Nürnberg (Juli 2008) werden zahlreiche Defizite der Stadtteile St. Leonhard/ Schweinau und des angrenzenden Sündersbühl beschrieben. Ein übergreifendes Thema in dem integrierten Handlungskonzept ist die Armutsprävention und die wirksamsten präventiven Ansätze - Bildung und Erziehung. Aus dieser Situationsanalyse generiert, werden neben Maßnahmen in den Feldern Städtebau, Wohnen und Grünflächen sehr viele Handlungsschritte in den Bereichen Kinder und Jugendliche, Bildung, Gesundheit und Arbeit vorgeschlagen. So genießen besonders Vorhaben, die soziale Netze knüpfen, Bildung ermöglichen, Familien unterstützen, Kinder fördern, Menschen in Arbeit bringen und alte Menschen präventiv unterstützen hohe Priorität (siehe VU, S. 65 – 67). Auf dieser Grundlage wurden im Planungsbereich bereits zahlreiche Projekte verwirklicht, Netzwerke initiiert, Maßnahmen realisiert und ein Veränderungsprozess in Gang gesetzt.

Das verdichtet bebaute ehemalige Schlachthofgelände, mit Stadthäusern, Wohnungen, Studentenwohnungen und Apartments für Auszubildende im Einzelhandel und Praxen, ist der Hauptgrund für die deutliche Zunahme der Bevölkerung im Gebiet.

Der Anteil von Kindern ist im Planungsbereich höher als im Stadtdurchschnitt. Viele jüngere Familien wohnen durch den Zuzug in die Neubaugebiete erst seit kurzem im Stadtteil. Neben dem problematischen Gebiet um die Fuggerstr. (Autohandel, Prostitution und gefährliche Verkehrsführung), ist der enge Wohnungsmarkt gerade für bedürftige Haushalte aus Sündersbühl und St. Leonhard ein großes Problem. Selbst mit Hilfe gelingt es vielen nicht, aus prekären Wohnverhältnissen im Stadtteil auszuziehen (Schimmel, Überbelegung). Insbesondere rund um die Schweinauer Straße haben sich Bewohnergruppen mit südosteuropäischer Herkunft mit sehr hoher Fluktuation etabliert.

Eine weitere Entwicklung, die seit Jahren beobachtet wird, ist der Leerstand von Läden im Gebiet. Eine Initiative des Quartiersmanagements, des Bürgervereins St. Leonhard/ Schweinau und des städtischen Wirtschaftsreferats soll einer Verödung des Stadtteils durch Ladenleerstand verhindern.

Durch den Anschluss an die U-Bahnlinien U2 und U3, mit den Haltestellen Rothenburger Straße, St. Leonhard, Sündersbühl und Gustav-Adolf-Str. und einigen Buslinien, profitieren die Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils von einer sehr guten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Die Nähe zum Stadtzentrum macht das Wohngebiet auch für Menschen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, sehr attraktiv.

Der Planungsbereich weist eine hohe Anzahl an Kindern und Jugendlichen, hohe Bevölkerungs- und Wohnbebauungsdichte, viel Industrie-, Gewerbe- und Verkehrsflächen auf. Insgesamt schrumpften durch Nachverdichtung viele Freiflächen im Stadtteil – weitere Bauvorhaben sind absehbar. In St. Leonhard macht sich der Mangel an Grün- und Spielflächen bemerkbar. Der verkehrsberuhigte Teil der Schweinauer Str. und der Leonhardsplatz werden von den Stadtteilbewohnern/ -innen intensiv genutzt. Viele Menschen halten sich im öffentlichen Raum auf. Die verkehrsberuhigten Zonen (Schweinauer Str., Leonhardsplatz, Platz vor der Villa Leon) und die Grünanlagen (Marie-Juchacz-Park, Westpark) werden von Jung wie Alt gerne und zahlreich genutzt.

Viele Spielflächen zeigen Spuren des hohen Nutzungsdrucks. Die Attraktivität des Skatepools am Pferdemarkt und des Westparks zieht nicht nur Kinder und Jugendliche aus dem Planungsbereich, sondern auch Nutzer und Nutzerinnen aus den umliegenden Stadtteilen und sogar von außerhalb Nürnbergs an.

Die im Stadtteil angesiedelten Sportvereine sind Partner des Bildungs- und Teilhabe- Programms und nehmen für ihre Mitgliedsbeiträge Gutscheine der kulturellen Teilhabe an.

Trotz zahlreicher Angebote von Institutionen, Vereinen, Verbänden und Maßnahmeträgern wird der Bedarf an Nachhilfe und Förderunterricht für Kinder und Jugendliche im Planungsbereich nicht abgedeckt, bestehende Angebote sind ausgelastet. Insbesondere wohnortnahe, kostenfreie oder günstige, offene und niederschwellige Angebote sind stark nachgefragt. Der Fortbestand von Angeboten (Quapo, Nachhilfe in der Villa Leon) soll gewährleistet sein. Der Ausbau der Nachhilfe für Grundschüler/-innen wird von Eltern, Schulen und Einrichtungen gefordert, zusätzliche Angebote für Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen ab der 5. Klasse

sollten geschaffen werden.

Kritisch wird die Entwicklung beschrieben, dass durch Zuzug aus dem Ausland oder durch den Wechsel von einer fremdsprachig geführten Schule immer mehr Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit sehr geringen deutschen Sprachkenntnissen in die Kindertagesstätten, aber auch in Grund- und Mittelschulen kommen. Der erhöhte Bedarf an Sprachförderung kann von den Kindertagesstätten, Schulen, Jugendsozialarbeit an Schulen und Nachmittagsbetreuungsangeboten im Stadtteil nicht aufgefangen werden. Auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt es Gruppen von Kindern und Jugendlichen, mit denen die Verständigung wegen der Sprachbarriere schwer fällt.

Mit Beginn des Schuljahrs 2016/2017 wurde der Neubau der Integrierten Ganztagesgrundschule St. Leonhard eröffnet. Dort werden in einem integrierten Konzept 500 Kinder aufgenommen, davon 400 in den Ganztagesbetrieb. Perspektivisch wird es dadurch Veränderungen in den Nutzungen anderer Angebote (geringerer Bedarf an Hortplätzen, Nutzung des neuen Angebots von Schüler/-innen angrenzender Sprengel, Ganztagesangebote an der Mittelschule St. Leonhard, verändertes Freizeitverhalten der Kinder im Ganztagesbetrieb) im Stadtteil geben.

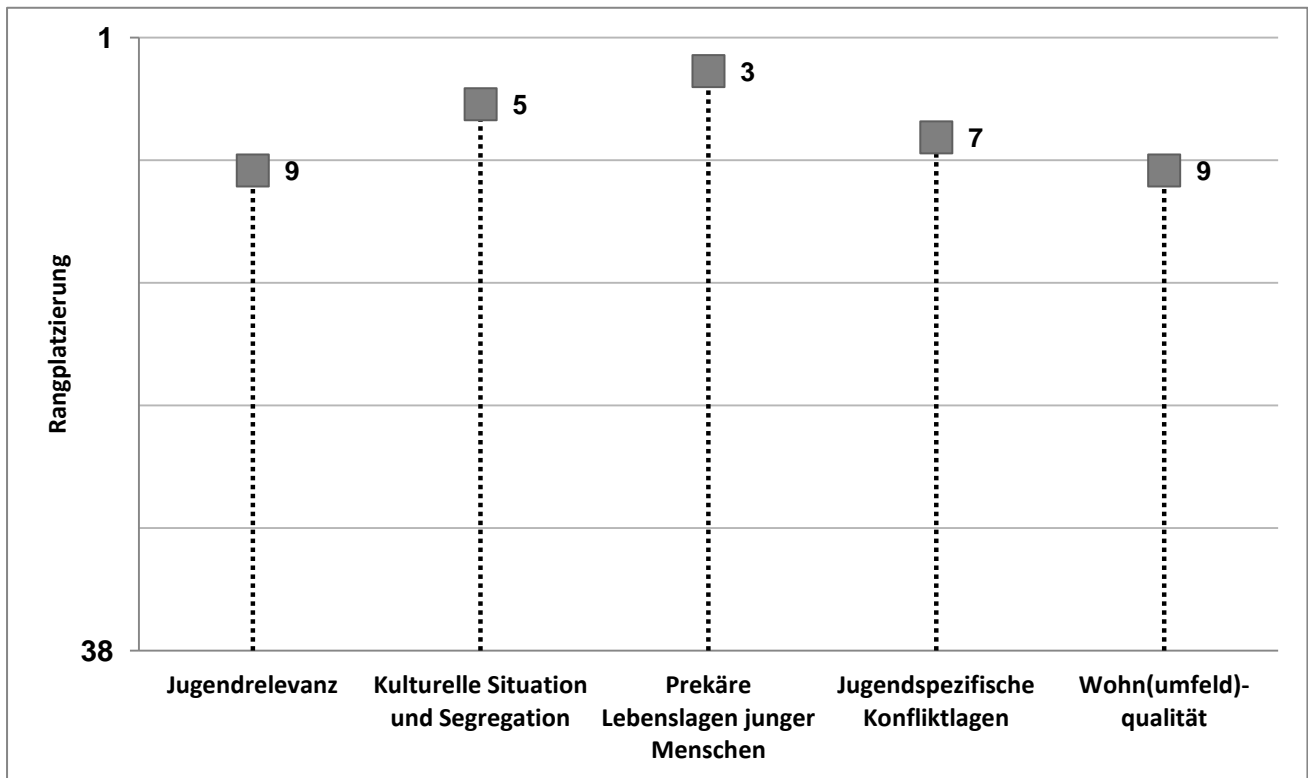
Als besonders belastend fällt die defizitäre Situation für die teils jahrelang in den zwei im Stadtteil verorteten Gemeinschaftsunterkünften lebenden Familien mit Kindern und jungen Erwachsenen auf. Der dringende Betreuungsbedarf vor Ort, der vorher von der Arbeiterwohlfahrt geleistet wurde, ist nicht durch die Weiterverweisung an Migrationsberatungsstellen aufzufangen. Die Situation der Familien mit laufenden Asylantragsverfahren, ungeklärtem oder befristeten rechtlichen Aufenthaltsstatus in Deutschland bleibt unbefriedigend und Kinder erfahren enorme Benachteiligungen.

Die Vernetzung der zahlreichen Einrichtungen und sozialen Organisationen im Stadtteil ist als außerordentlich gut zu beschreiben, wozu die Stadtteilkoordination und das Quartiersmanagement einen maßgeblichen Beitrag leisten. In stadtteilbezogenen Fachtreffen werden zielgruppenspezifisch (Kinder, Jugend, Gesundheit, Asyl und Senioren) Themen angesprochen, diskutiert, weitere Schritte beschlossen und diese gemeinsam realisiert. Im übergeordneten Gremium, dem Stadtteilarbeitskreises (STARK) St. Leonhard, laufen die Informationen aus den Netzwerken zusammen. Der STARK versteht sich als (politisches) Sprachrohr für den Stadtteil. Gemeinsame Feste, Aktionen und Projekte wie z.B. das Nachbarschaftsfest, der Sport- und Bewegungstag für Kinder und Jugendliche, Angebote im Rahmen „Nürnberg spielt“ und das Winterfest werden von den Einrichtungen aus den Netzwerken gemeinsam organisiert und gestaltet.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugendrelevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	3091 (15,3%)	9 (38)	Aktuell hohe Jugendrelevanz mit über 3000 Einwohner/-innen im Alter zwischen 6-21 Jahren. Trotz leichtem Bevölkerungsrückganges in dieser Altersgruppe werden die Jugendeinwohner/-innen jedoch auch langfristig eine große Bezugsgruppe für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in diesem Stadtgebiet darstellen.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	-5,3% (2926)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	65,1%	5 (37)	Der Planungsbereich ist geprägt durch einen überdurchschnittlich hohen Migrant/-innenanteil (stadtweit der vierthöchste Anteil; insb. in den Distrikten 200, 204, 210, 211 und 213 beträgt dieser Anteil über 70 %). Überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit sowie auffällig hohe Werte bei den sozialen Belastungsindikatoren deuten auf kumulierte sozioökonomische Problemlagen bei Migrantenfamilien hin.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	81,0%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	9,0%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	26,3%	3 (37)	Der Planungsbereich weist stadtweit die dritthöchsten Werte im Bereich der sozialen Belastungsindikatoren aus. Besonders auffällig ist die Situation in den Distrikten 202, 203, 210, 211, und 241 (dort leben jeweils über 30 % der Kinder in Bedarfsgemeinschaften). Ebenso überdurchschnittlich ausgeprägt sind dort die Quoten zur Jugendarbeitslosigkeit.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	8,3%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren SGB II und SGB III	4,9%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	14,5	7 (37)	Die prekären Lebenslagen in vielen Familien spiegeln sich auch in überdurchschnittlich hohen Leistungsdichten v.a. im Bereich der Kinderschutzfälle sowie in den Hilfen zur Erziehung wieder. Jedoch verweisen auch die hohen Werte im Bereich der Jugendgerichtshilfe auf auffällige Jugendliche im Stadtgebiet.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	2,7		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	40,4		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	39,9		
Wohn(umfeld)-qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/innen ha)	85,4	9 (38)	Die Wohn(umfeld)qualität ist gekennzeichnet durch eine hohe Bevölkerungs- und Bebauungsdichte mit überwiegend Mehrgeschosswohnungsbau und beengtem Wohnraum. Die bereits angespannte Situation in Bezug auf verfügbare bzw. nutzbare Grün- und Freiflächen wird sich in den nächsten Jahren durch das Großbauprojekt „Frankenschneidweg“ weiter verschlechtern.
	Wohnfläche pro Einwohner/in (m2)	32,5		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	77,4%		
	Anteil Wohngebäude mit Baufertigstellung vor 1948	23,7%		

Rangprofil: Planungsbereich 21



Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Planungsbereich muss sehr differenziert betrachtet werden.

Im Stadtteil Sündersbühl ist ein breites Angebot sowohl für Kinder als auch für Jugendliche und junge Erwachsene vorhanden und mit dem Ersatzbau für das Kinder- und Jugendhaus „Bertha“ entstand 2015 eine Einrichtung, die aktuelle Standards erfüllt. Mehrere freie Träger bieten Kindern und Jugendlichen in St. Leonhard und Sündersbühl Angebote zur kostenfreien oder kostengünstigen Freizeitgestaltung an.

In St. Leonhard gibt es differenzierte Angebote für Kinder. Von Mädchentreff über „Amsel“ bis zu Stadtteilhaus „Leo“ und Villa Leon reicht die Palette der Anbieter/-innen. Allerdings ist hier der 2008 in der Vorbereitenden Untersuchung benannte Handlungsbedarf insbesondere an Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene immer noch aktuell. Darin wurden die Einrichtung eines Jugendtreffs mit Streetwork in St. Leonhard und die Erweiterung des Mädchentreffs als Maßnahmenziele benannt. Bisher konnte lediglich eine Streetworkstelle geschaffen werden. Auch der Mädchentreff konnte nicht wie geplant umgebaut werden und erreicht mit seinen aktuellen Möglichkeiten lediglich Mädchen bis zwölf Jahren. Es besteht in St. Leonhard nach wie vor ein Bedarf für einen offenen Jugendtreff unter Beibehaltung des Streetworkangebots.

Der öffentliche Raum ist sehr begrenzt und vorhandene Spielflächen sind stark beansprucht. Durch den hohen Nutzerdruck kommen Beschädigungen relativ häufig vor.

Handlungsempfehlungen

1. Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

- Mit der neuen integrierten Ganztagesgrundschule müssen auch die Träger insbesondere von Angeboten für Kinder reagieren, ihre Angebote abstimmen und damit ein System ganzheitlicher Bildung unterstützen und befördern.
- Für die vorhandenen Einrichtungen bedarf es zusätzlicher Kompetenzen für die besonders schwer zugänglichen Zielgruppen aus Südosteuropa, etwa Streetworker/-innen mit Migrationshintergrund.

2. Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur und Angebotsentwicklung

- Vordringlich ist die Einrichtung eines Jugendtreffs nach den Standards des Leitbilds der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Nürnberg unter Beibehaltung des Streetworkangebots.
- Die Infrastruktur im öffentlichen Raum muss verbessert, vorhandene Spielflächen laufend in Stand gehalten werden.

3. Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Eine frühzeitige Kooperation der Träger von offenen Angeboten für Kinder mit der integrierten Ganztagesesschule ist notwendig. Dazu müssen verbindliche Kooperationsstrukturen aufgebaut werden.
- Die Netzwerke „Jugend“ und „Kinder“, sowie der allgemeine STARK müssen als Plattform für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen genutzt werden.
- Die Möglichkeiten von Stadtteilpatenschaften und Stadtteilkoordinatorin müssen genutzt werden.